

**Fachspezifische Ordnung für das Bachelor- und Masterstudium im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde im Lehramt für die Bildungsgänge der Sekundarstufe I und der Primarstufe an allgemeinbildenden Schulen sowie für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Potsdam**

**Vom 14. September 2011**

Der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam hat auf der Grundlage von § 18 Abs. 1 und 2 und § 21 Abs. 1 und 2 i.V.m. den §§ 69 Abs. 1 S. 2 und 70 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes vom 18. Dezember 2008 (GVBl. I S. 318), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Oktober 2010 (GVBl. I Nr. 35 S. 1), i.V.m. Artikel 21 Abs. 2 Nr. 1 der Grundordnung der Universität Potsdam vom 17. Dezember 2009 (AmBek. UP 4/2010 S. 60) sowie in Verbindung mit den Regelungen der Verordnung über die Erprobung von Bachelor- und Masterabschlüssen in der Lehrerbildung und die Gleichstellung mit der Ersten Staatsprüfung (Bachelor-Master-Abschlussverordnung – BaMaV) vom 21. September 2005 (GVBl. II S. 502), geändert durch Gesetz vom 11. Mai 2007 (GVBl. I S.92), sowie der Hochschulprüfungsordnung (HSPV) vom 7. Juni 2007 (GVBl. II/07 S. 134), geändert durch Verordnung vom 15. Juni 2010 (GVBl. II/10), am 14. September 2011 folgende Ordnung erlassen<sup>1</sup>:

**Inhalt**

**I. Allgemeiner Teil**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Studien- und Lehrformen
- § 4 Modulbeauftragte und deren Aufgaben
- § 5 Prüfungsmodalitäten
- § 6 Nachteilsausgleich
- § 7 Auslandsaufenthalte

**II. Bachelorstudiums**

- § 8 Zugangsvoraussetzungen
- § 9 Inhalt des Bachelorstudiums
- § 10 Regelungen zur Bachelorarbeit

**III. Masterstudium**

- § 11 Zugangsvoraussetzungen
- § 12 Inhalte des Masterstudiums
- § 13 Regelungen zur Masterarbeit

**IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

- § 14 Übergangsbestimmungen
- § 15 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

**Anlagen:**

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufspläne

**Teil I: Allgemeiner Teil**

**§ 1 Geltungsbereich**

Die Ordnung ergänzt die Regelungen der Allgemeinen Ordnung für das lehramtsbezogene Bachelor- und Masterstudium an der Universität Potsdam (BAMALA-O) und regelt den fachbezogenen Teil im Bachelor- und Masterstudium für das Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde in den Studiengängen Lehramt für die Bildungsgänge der Sekundarstufe I und der Primarstufe an allgemeinbildenden Schulen (LSIP) und des Lehramts an Gymnasien (LG) an der Universität Potsdam.

**§ 2 Ziele des Studiums**

(1) Die Studierenden verfügen über die Grundlagen, das Schulfach LER alters- und entwicklungsangemessen zu unterrichten. Sie können fachwissenschaftliches Basiswissen und grundlegende methodische Fähigkeiten aus den Bezugsdisziplinen Philosophie/Ethik und Religionswissenschaft anwenden. Sie können jugendtypische Problemfelder aus psychologischer und soziologischer Sicht entfalten. Sie sind auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet, im LER-Unterricht zusammen mit den Schülerinnen und Schülern Problemen der Lebensgestaltung in einer Sozialwelt nachzugehen, die in ihren Handlungsmustern, Wertorientierungen und Traditionen verunsichert sein könnte. Sie können die Argumente, Lösungen und lebenspraktischen Folgerungen, die Kulturen, Religionen, Weltanschauungen und Wissenschaften gegeben haben und geben, erschließen und gegebenenfalls komparativ bearbeiten. Auf dieser Basis sind die zukünftigen LER-Lehrerinnen und -Lehrer in der Lage, Jugendliche in ihrer Suche nach vertretbaren Begründungen ihres Handelns zu unterstützen und ihnen damit eine selbständige Urteilsbildung über Probleme gemeinsamen Lebens zu ermöglichen. Im LER-Studium erwerben die Studierenden in interdisziplinären und auf die Unterrichtspraxis zielenden Veranstaltungen die Kompetenz, auf dem Hintergrund fachwissenschaftlich und fachdidaktisch geschulter Analyse- und Reflexionsfähigkeit die Unterrichtspraxis in den Blick zu nehmen. Dabei verbinden sie die Fähigkeit zu praktischer Problemlösung, persönlicher Beteiligung, fachlichem Können und reflexiver Erfahrung. Ihre didaktische Kompetenz zielt auf die problembewusste Reflexion des Faches sowie eigener und fremder Unterrichtspraxis. Das Bachelorstudium legt die Grundlagen für kompetenzorientierten LER-Unterricht im zukünftigen Beruf. Im Masterstudium sind die Studierenden imstande, fachwissenschaftliche und

<sup>1</sup> Genehmigt durch den geschäftsführenden Präsidenten der Universität Potsdam am 28. September 2011.

fachdidaktische Überlegungen miteinander zu verbinden. Die Studierenden können nach Abschluss des Masterstudiums Unterrichtsthemen aus dem Rahmenlehrplan LER unter Rückgriff auf fachwissenschaftliche Inhalte und Methoden sachangemessen und didaktisch reflektiert für den LER-Unterricht aufbereiten.

(2) Der akademische Grad Bachelor of Education stellt einen ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss dar, der jedoch nicht für ein Lehramt befähigt. Durch die Prüfungen im Bachelorstudium wird festgestellt, dass die Kandidatin oder der Kandidat wesentliche Zusammenhänge des Faches überblickt, die Fähigkeit besitzt, grundlegende Methoden und Erkenntnisse des Faches anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse erworben hat. Die Lehrinhalte konzentrieren sich auf berufsfeldbezogene wissenschaftliche und praktische Grundlagen des Faches.

(3) Im Masterstudium werden die Kenntnisse aus den Bezugsdisziplinen des Faches vertieft und die Kompetenz, das Fach zu unterrichten, weiter entwickelt. Durch die Prüfungen im Masterstudium wird festgestellt, ob der Kandidat/die Kandidatin die Bereiche und Methoden des Faches umfassend überblickt, sie ausreichend vermitteln kann und eigene Forschungsbeiträge in einem Fachgebiet leisten kann

### § 3 Studien- und Lehrformen

- *Vorlesungen (V)* dienen der Darstellung größerer Zusammenhänge und Systematisierung theoretischen Wissens. In ihnen werden abgegrenzte Stoffgebiete unter Heranziehung neuer Forschungsergebnisse in übersichtlicher Form dargestellt.
- *Seminare (S)* dienen der Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe. Die Studierenden werden durch Referate und Diskussionen in den Ablauf einbezogen.
- *Praktika (P)* sind berufsfeldbezogene Tätigkeiten. Sie dienen dem Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Beherrschung fachspezifischer Arbeitsmethoden. Praktika unterliegen hinsichtlich ihrer Planung, Durchführung und Auswertung der Kontrolle der Hochschullehrer.
- *Übungen (Ü)* sind begleitende Veranstaltungen, in denen vor allem Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt werden. Die selbstständige Lösung von Übungsaufgaben zu parallel durchgeführten Veranstaltungen und die Diskussion der Lösungen stehen in ihrem Mittelpunkt.
- *Projekte, Projektstudien (PS)* dienen der Anwendung, Konsolidierung und Erweiterung erworbenen Wissens und Könnens aus fach-

wissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachpraktischen Studien. Die Projekte sollen disziplinübergreifende Fragestellungen initiieren, Kooperation erfordern, gesellschaftliche Bedeutung erlangen und Kontakt zu außeruniversitären Praxisfeldern ermöglichen. Das Resultat der Projektarbeit ist in Form eines gegenständlichen Werkes oder einer Aktion mit schulpraktischer Relevanz zu dokumentieren. Die Projekte bieten den Studierenden die Möglichkeit, in hoher Eigenverantwortung und Mitbestimmung und mit Hilfe der Lehrenden zentrale Unterrichtsthemen fachwissenschaftlich zu reflektieren und gleichzeitig nach den Möglichkeiten didaktischer Umsetzung zu fragen.

- *Schulpraktische Studien (SPS)* sind Ausbildungsabschnitte der Didaktik und der Erziehungswissenschaften. Sie beinhalten überwiegend Hospitationen, aktive Mitwirkung am Unterrichtsgeschehen (Planung, Gestaltung und Auswertung von Unterrichtsprojekten), und sollen einen Einblick in den späteren Berufseinsatz ebnen. Im Mittelpunkt steht die Praxisausbildung. Fachdidaktische Tagespraktika als eine Art von schulpraktischen Studien sind Ausbildungsabschnitte des Faches.

### § 4 Modulbeauftragte und deren Aufgaben

Für die Gewährleistung der Lehre und die Sicherstellung der Prüfungsmodalitäten ist jeweils ein/e Modulbeauftragte/r zuständig.

### § 5 Prüfungsmodalitäten

(1) In der Regel findet pro Modul eine Prüfung statt, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden muss.

(2) In einigen Modulen werden mehrere Teilprüfungsleistungen erbracht. Die Ergebnisse der Teilprüfungen gehen gewichtet nach den mit ihnen verbundenen Leistungspunkten in die Modulgesamtnote ein. Endgültig nicht bestandene Teilprüfungsnoten führen nicht zwingend zum Nichtbestehen des Moduls, wenn sie durch andere Teilprüfungsnoten des Moduls kompensiert werden können.

(3) Wird eine Prüfungsleistung zum wiederholten Male nicht bestanden, so wird dem oder der Studierenden vor einer erneuten Prüfung die Wiederholung der entsprechenden Modulbestandteile empfohlen.

## § 6 Nachteilsausgleich

(1) Möglichkeiten für einen Nachteilsausgleich regelt § 7 BAMALA-O.

(2) Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können einzelne Prüfungsleistungen und Hochschulprüfungen aufgrund von Mitwirkung in gesetzlich vorgesehenen Gremien und satzungsmäßigen Organen der Universität Potsdam sowie in satzungsmäßigen Organen der Selbstverwaltung der Studierenden an der Universität Potsdam nach Ablauf der im Prüfungsplan vorgesehenen Prüfungstermine abgelegt werden. Die Fristen dürfen aus diesem Grund maximal um zwei Semester verlängert werden.

## § 7 Auslandsaufenthalte

(1) Den Studierenden wird nachdrücklich empfohlen, einen Studienabschnitt von mindestens einem Semester im Ausland zu absolvieren.

(2) Bei einem Auslandsaufenthalt muss vor Antritt beim Prüfungsausschuss ein Learning Agreement eingereicht werden. Aus dem Learning Agreement muss hervorgehen, für welche im Ausland geplanten Studienleistungen eine Anerkennung angestrebt wird. Das Learning Agreement ist dem Antrag auf Anerkennung beizulegen.

## II. Bachelorstudium

### § 8 Zugangsvoraussetzungen

(1) Die Zugangsvoraussetzungen für das Studium im Lehramtsstudium Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde an der Universität Potsdam regelt die BAMALA-O.

(2) Über weitere Möglichkeiten des Studienzugangs gemäß § 8 Abs. 4 ff. BbgHG entscheidet der Prüfungsausschuss auf Grundlage eines schriftlichen Antrags im Einzelfall.

### § 9 Inhalt des Bachelorstudiums

(1) Das Bachelorstudium besteht aus Grundmodulen, Aufbaumodulen und berufsbezogenen Modulen. Grundmodule umfassen Lehrveranstaltungen, die in die grundlegenden Begriffe, Methoden und Theorien eines Fachgebietes einführen. Die Aufbaumodule haben in der Regel vertiefenden oder ergänzenden Charakter. Die berufsfeldbezogenen Module haben einen engen Bezug zur beruflichen Tätigkeit einer Lehrerin/eines Lehrers im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde aus fachwissenschaftlicher und/oder fachdidaktischer Perspektive.

(2) Folgende Module sind zu belegen:

- Tab.1: Module des Bachelorstudiums, LG 2. Fach, LSIP 2. Fach, (70 LP) und LSIP 1. Fach (69 LP)

Modul-Titel/-Bezeichnung	LP	
	LG 2/ LSIP 2	LSIP 1
Grundmodul Einführung in LER I: Philosophie und Religionswissenschaft (BEI)	12	12
Grundmodul Einführung in LER II: Fachdidaktik, Psychologie und Soziologie (BEII)	12	12
Aufbaumodul philosophische Kernkompetenzen (BAP)	12	12
Aufbaumodul religionswissenschaftliche Kernkompetenzen (BAR)	12	12
Berufbezogenes Modul I: Psychologie (BBI)	6	6
Berufbezogenes Modul II: Fachdidaktik (BBII)	6	6
Aufbaumodul interdisziplinäre Projektarbeit (BAI)	10	9
Summe	70	69

## § 10 Regelungen zur Bachelorarbeit

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde ist das Absolvieren von Modulen im Umfang von mindestens 35 LP des Bachelorstudiums im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde gemäß § 2 Abs. 3 oder 4 BAMALA-O. Die Anfertigung einer Bachelorarbeit in Form einer Gruppenarbeit ist ausgeschlossen. Die inhaltlichen Anforderungen an eine Bachelorarbeit befinden sich im Anhang.

## III. Masterstudium

### § 11 Zugangsvoraussetzungen

Die Zugangsvoraussetzungen für das Masterstudium im Lehramt an der Universität Potsdam regelt die BAMALA-O.

### § 12 Inhalt des Masterstudiums

(1) Das Masterstudium besteht aus Grundmodulen, Aufbaumodulen und Vertiefungsmodulen. Im Masterstudium vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen im Hinblick auf einzelne Teilgebiete und fachspezifische Forschungsfragen.

(2) Folgende Module sind zu belegen:

- Tab.2: Module des Masterstudiums, LG 2. Fach (25 LP)

Modul-Titel/-Bezeichnung	LP
Themenzentriertes Grundmodul (MG)	6
Aufbaumodul Philosophie (MAP)	6
Aufbaumodul Religionswissenschaft (MAR)	6
Vertiefungsmodul (MV)	7
Summe	25

- Tab.3: Module des Masterstudiums, LSIP 1. Fach (14 LP)

Modul-Titel/-Bezeichnung	LP
Themenzentriertes Grundmodul (MG)	6
Aufbaumodul Fachwissenschaften für LSIP 1 (MAF)	8
Summe	14

- Tab.4: Module des Masterstudiums, LSIP 2. Fach (6 LP)

Modul-Titel/-Bezeichnung	LP
Themenzentriertes Grundmodul (MG)	6

### § 13 Regelungen zur Masterarbeit

(1) Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde im LSIP ist das Absolvieren von Modulen im Umfang von mindestens 30 LP aus den Modulen des Masterstudiums gemäß § 2 Abs. 3 BAMALA-O bzw. von mindestens 60 LP im LG gemäß § 2 Abs. 4 BAMALA-O, wobei mindestens 6 LP im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde erbracht werden müssen. Die Anfertigung einer Masterarbeit in Form einer Gruppenarbeit ist ausgeschlossen. Die inhaltlichen Anforderungen an eine Masterarbeit befinden sich im Anhang.

(2) Im Anschluss an die Begutachtung der Masterarbeit findet eine Disputation statt (in der Regel 15 Minuten Vortrag, 30 Minuten Disputation). Die Benotung der Disputation geht zu 25 % in die Gesamtnote der Masterarbeit ein.

## IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen

### § 14 Übergangsbestimmungen

Diese Ordnung gilt für alle Studierenden, die nach In-Kraft-Treten dieser Ordnung in den lehramtsbe-

zogenen Bachelor- oder Masterstudiengang an der Universität Potsdam immatrikuliert werden. Die Fortgeltung der auf der Grundlage der bisherigen Ordnungen durchgeführten Prüfungen wird durch das In-Kraft-Treten dieser Ordnung nicht berührt. Zu diesem Zeitpunkt bereits in einem lehramtsbezogenen Studiengang im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde Studierende können ihr Studium entsprechend der zum Zeitpunkt ihrer Einschreibung gültigen Ordnung für das Bachelor- und Masterstudium bis zum Ablauf der doppelten Regelstudienzeit nach In-Kraft-Treten dieser Ordnung beenden. Die Prüfungen müssen bis zu diesem Termin abgeschlossen sein.

### § 15 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam in Kraft.

(2) Die Neufassung der Ordnung für den Bachelor- und Masterstudium im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde vom 08. Juli 2004 (AmBek Nr. 4/05, S. 145) tritt nach Ablauf der doppelten Regelstudienzeit nach In-Kraft-Treten dieser Ordnung außer Kraft. Danach werden Studierende, die vor In-Kraft-Treten dieser Ordnung in einen lehramtsbezogenen Bachelor- oder Masterstudiengang im Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde immatrikuliert wurden, in die neue Ordnung übergeleitet. Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können diese auch sofort in den Geltungsbereich der neuen Ordnung wechseln. Leistungen, die im Rahmen des Studiums bis dato erbracht wurden, sind dabei ohne Nachteil anzuerkennen, sofern Prüfungen spätestens bei der zweiten Wiederholung bestanden wurden. Endgültig nicht bestandene Prüfungen führen hier zum Ausschluss vom Studium.

### Anlagen

Modulbeschreibungen Bachelor

Modulbeschreibungen Master

- Exemplarischer Studienverlaufsplan (Bachelor, LG2, 70 LP)
- Exemplarischer Studienverlaufsplan (Bachelor, LSIP1, 69 LP)
- Exemplarischer Studienverlaufsplan (Bachelor, LSIP2, 70 LP;
- Exemplarischer Studienverlaufsplan (Master, LG, 25 LP)
- Exemplarischer Studienverlaufsplan (Master, LSIP1, 14 LP)
- Exemplarischer Studienverlaufsplan (Master, LSIP2, 6 LP)

**Anlage 1: Modulbeschreibungen****Modulbeschreibung Bachelor**

<b>Modultitel</b>		<b>Grundmodul Einführung LER I: Philosophie und Religionswissenschaft (BEI)</b>				
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	90 h	270 h	12	1.+2.	WiSe/SoSe	2 Semester
	360 h					
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	Einführung Philosophie (S o. V)		30 h/2 SWS	90h		
	Einführung Religionswissen- schaft (S o. V)		30 h/2 SWS	90h		
	Interdisziplinäres Propädeutikum (S o. V)		30 h/2 SWS	90h		
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden haben einen allgemeinen Überblick über die Gegenstandsbereiche der Philosophie und Religionswissenschaft, ihre Geschichte und ihren thematischen Aufbau.</p> <p>Die Studierenden sind sowohl in der Lage, philosophische, insbesondere moralphilosophische Probleme als auch religionsvergleichende Fragestellungen zu identifizieren, welche sie unter Anwendung grundlegender fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten können. Dabei haben sie die Fähigkeit erworben, ein philosophisches Problem in Ansätzen systematisch zu diskutieren sowie gegebene philosophische Argumente zu bewerten und zu kritisieren, um am Ende zu einer eigenständigen Lösung zu gelangen. Ebenso können die Studierenden eigene religionsvergleichende Fragestellungen entwickeln, dabei religiöse und religionswissenschaftliche Positionen unterscheiden, unterschiedliche Standpunkte angemessen darstellen, reflektieren und dazu einen eigenen Standpunkt entwickeln.</p> <p>Insgesamt sind die Studierenden in der Lage, zentrale weltanschauliche und lebensgestalterische Fragen in ihrer Bedeutung für den LER-Unterricht sowohl aus religiöser als auch aus ethischer Perspektive zu betrachten, diese Perspektiven in Beziehung zueinander zu setzen sowie diese in Zusammenhang mit ihrem Lebensumfeld bringen. Außerdem kennen sie in Grundzügen die Methoden sowohl philosophischer als auch religionswissenschaftlicher Texterschließung und die Unterschiede in den Herangehensweisen der beiden Fächer.</p>					
<b>Inhalte</b>	<p>Das Modul bietet eine Einführung in die Kernfächer des Lehramtsstudiums LER und in deren Verhältnis zueinander.</p> <p>In interaktiver Form wird sowohl ein Überblick über Geschichte und Aufbau der Philosophie als auch ein Einstieg in die Geschichte der Religionswissenschaft und ihre zentralen und aktuellen Themen (z. B. Synkretismus, Migration, Rituale und Fundamentalismus) gegeben. Es werden philosophische Probleme vorgestellt, Argumente systematisch analysiert und strukturiert debattiert.</p> <p>Des Weiteren werden exemplarische Texte zu Themen, zu denen sowohl die Religionen als auch die Philosophie Substantielles zu sagen haben, rekonstruiert und in ihren Thesen gegenübergestellt, um sowohl den Perspektivenwechsel zwischen den verschiedenen Inhalten als auch die grundlegenden methodischen Fähigkeiten beider Disziplinen im direkten Vergleich miteinander einzuüben.</p>					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Die Modulprüfung setzt sich aus drei Teilprüfungen zusammen, die jeweils im Rahmen der Veranstaltungen absolviert werden. Als Prüfungsformen für die Einführungsseminare in die Philosophie und Religionswissenschaft kommen Klausuren, Essays im Umfang von ca. 10.000 bis 12.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 5 Seiten) sowie mündliche Präsentationen in Frage. Die Teilprüfung im „Interdisziplinären Propädeutikum“ besteht aus einer mündlichen Präsentation im Rahmen einer Seminarsitzung.					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote setzt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der Teilprüfungen zusammen.					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Philosophie mit dem Schwerpunkt Angewandte Ethik					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

<b>Modultitel</b>	<b>Grundmodul Einführung LER II: Fachdidaktik, Psychologie und Soziologie (BEII)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	90 h	270 h				
	360 h		12	1.+2.	SoSe/WiSe	2 Semester
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	Einführung in die Psychologie für LER (S)		30 h/2 SWS	90h	12 LP	
	Einführung Fachdidaktik LER (S)		30 h/2 SWS	90h		
	Soziologische Grundlagen für LER (S)		30 h/2 SWS	90h		
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden sind mit grundlegenden psychologischen und soziologischen Konzepten und empirischen Studien zu Fragen der Werteerziehung und der Messung von universellen Werten vertraut. Sie kennen die Vielfalt der existierenden Werte und ihren Wandel in Bezug auf die Lebenswelt der Heranwachsenden und können sie darstellen und diskutieren. Die Studierenden kennen Konzepte zur moralischen Entwicklung und ihrer Förderung. Sie reflektieren die Entstehung von Vorurteilen und Feindbildern und verfügen über die Kompetenz, diese zu erkennen und damit umzugehen. Sie haben Grundkenntnisse zur Umsetzung persönlicher Lebensziele und Instrumente zu deren Erfassung. Vor dem Hintergrund des Zusammenlebens in einer Welt, in der Religion eine bedeutende Rolle spielt, sind sie in der Lage, Werte und Ziele aus den Blickwinkeln verschiedener Religionen zu beleuchten. Die Studierenden kennen die Grundzüge der Geschichte des Fachs LER und können sich begründet mit wichtigen Argumenten aus der Diskussion um das Fach auseinandersetzen. Sie kennen die Dimensionen des Fachs und die dahinter liegenden Basisstrukturen in Grundzügen. Die Studierenden sind mit zentralen Problemstellungen und Konzepten der Moralpädagogik und des religionskundlichen Unterrichts vertraut und können sie ansatzweise auf LER-Unterricht beziehen. Sie kennen exemplarisch Herangehensweisen, um Fragen aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen im Unterricht aufzugreifen. Die Studierenden können ansatzweise analytisch und in sachlicher Argumentation zu dokumentierten Unterrichtsbeispielen bzw. Unterrichtsmaterial oder zu Übungen Stellung beziehen.</p>					
<b>Inhalte</b>	<p>Psychologische und gesellschaftliche Fragen der Werteerziehung und moralischen Entwicklung sowie persönliche Ziele und deren Umsetzung und Mechanismen und Umgang mit Feindbildern. Geschichte und Dimensionen des Faches, fachdidaktische Konzepte zur Erschließung der Inhalte des Faches LER.</p>					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Die Modulprüfung setzt sich aus drei Teilprüfungen zusammen, die jeweils im Rahmen der Veranstaltungen absolviert werden. Als Prüfungsformen für die Einführungsseminare in die Psychologie, die Fachdidaktik und die Soziologie kommen Klausuren, Essays und Handouts für Seminarsitzungen im Umfang von ca. 10.000 bis 12.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 5 Seiten) sowie mündliche Präsentationen in Frage.					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote setzt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der Teilprüfungen zusammen.					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Philosophie mit dem Schwerpunkt Angewandte Ethik					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

<b>Modultitel</b>	<b>Aufbaumodul philosophische Kernkompetenzen (BAP)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	90 h	270 h				
	360 h		12	3.+4.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	Thematischer Überblick (S o. V)		30 h/2 SWS	60h	12 LP	
	Exemplarische Bearbeitung eines Themas (S o. V)		30 h/2 SWS	60h		
	Seminar zur Vertiefung (S)		30 h/2 SWS	60h		
Modulprüfung			90h			
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden vertiefen ihr philosophiehistorisches Wissen sowie ihre Einsichten in die zentralen Probleme der Philosophie und insbesondere der Praktischen Philosophie. Sie erweitern ihre philosophischen Fähigkeiten durch den Erwerb von Grundkenntnissen der philosophischen Argumentations- und Lektüretechniken. Sie können ein moralphilosophisches Problem erkennen und mit der Begrifflichkeit der elementaren Logik und philosophischen Propädeutik analysieren. Sie sind in der Lage, es in Grundzügen zu rekonstruieren, darzustellen und zu diskutieren. Zudem kennen sie die wichtigsten moralphilosophischen Positionen, deren Stärken und Schwächen und prominente Vertreter bzw. Vertreterinnen.					
<b>Inhalte</b>	Das Seminar „Thematischer Überblick“ vermittelt historische und methodologische Grundkenntnisse der Philosophie und insbesondere der Praktischen Philosophie, die an die Inhalte des Seminars „Einführung Philosophie“ im Modul „Einführung in LER I“ anknüpfen und diese fortführen. Es gibt zudem einen systematischen Überblick über zentrale Positionen und Probleme der Praktischen Philosophie. Im Seminar „Exemplarische Bearbeitung eines Themas“ werden an einem exemplarischen Problem der Praktischen Philosophie das moralphilosophische Problembewusstsein geschult und grundlegende Argumentationstechniken eingeübt.					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Hausarbeit von ca. 30.000 bis 37.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 15 Seiten)					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Philosophie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

<b>Modultitel</b>	<b>Aufbaumodul religionswissenschaftliche Kernkompetenzen (BAR)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	90 h	270 h				
	360 h		12	3.+4.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	Einführung in Grundlagen und Geschichte des Christentums (V)		30 h/2 SWS	60h		
	Einführung in die Bibel (S)		30 h/2 SWS	60h		
	religionswissenschaftliche Veranstaltung mit Schwerpunkt Judentum oder Islam (S o. V)		30 h/2 SWS	60h		
	Modulprüfung			90h		
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen, Lehren und Lebensformen der christlichen Religion und ihrer Konfessionen und können diese aus ihrer historischen Entwicklung heraus verstehen.</p> <p>Sie haben den wissenschaftlichen Umgang mit religiösen Primärquellen anhand der Erschließung und Auslegung biblischer Texte als elementarer Bezugsgrößen des Judentums, Christentums und als relevanter Anknüpfungspunkte für den Islam eingeübt sowie bibelkundliche Kenntnisse erworben.</p> <p>Des Weiteren können die Studierenden aufgrund der erworbenen Kenntnisse einer weiteren kulturprägenden, monotheistischen Religion (Judentum oder Islam), die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen und ihren Ausprägungen reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können eine selbst entwickelte oder vorgegebene Fragestellung unter Anwendung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden sowie Techniken des Bibliographierens, Zitierens und der Quellenkritik nun schriftlich angemessen bearbeiten und dabei in Abgrenzung zu anderen Positionen einen eigenen Standpunkt begründet darstellen.</p> <p>Sie sind in der Lage, grundlegende Methoden der Erschließung und Auslegung religiöser Primärliteratur anzuwenden und so religiöse und religionsgeschichtliche Texte selbstständig für den Unterricht aufzubereiten.</p> <p>Die Studierenden können ihre Arbeiten einzeln oder im Team vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und verteidigen.</p>					
<b>Inhalte</b>	<p>Der Fokus des Moduls liegt auf den drei Europa prägenden monotheistischen Religionen Christentum, Judentum und Islam.</p> <p>Vermittelt werden Kenntnisse über historische Ursprünge und Entwicklungen sowie zentrale Themen und fachspezifische Begriffe des Christentums. Hinsichtlich Dogma, Ritus und Ethos werden sowohl die Einheit als auch die Vielfalt unterschiedlicher christlicher Gruppen thematisiert.</p> <p>Des Weiteren wird ein Einblick sowohl in die Hebräische Bibel als auch in das Neue Testament als primäre Quellen, auf die sich die genannten Religionen auf je ihre Weise beziehen, gegeben. Dabei sollen ein überblicksorientierter Längsschnitt sowie exemplarische Querschnitte gewährleistet und in die Bibelexegese eingeführt werden.</p> <p>Schließlich haben die Studierenden die Möglichkeit, entweder in Grundlagen und Geschichte einer weiteren monotheistischen Religion eingeführt zu werden oder exemplarisch Kenntnisse der Spezifika der jüdischen oder islamischen Religion am Beispiel eines für sie grundlegenden Themas zu erwerben.</p>					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Hausarbeit von ca. 30.00 bis 37.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 15 Seiten)					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt Christentum					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

<b>Modultitel</b>	<b>Berufsbezogenes Modul I: Psychologie (BBI)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	60 h	120 h				
	180 h		6	5.	SoSe/WiSe	1 Semester
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	Kommunikation und Konfliktlö- sung (Ü)		30 h/2 SWS	30h	6 LP	
	Psychologie für LER (S)		30 h/2 SWS	60h		
	Modulprüfung			30h		
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden sind mit Methoden der konstruktiven und lösungsorientierten Kommunika- tion vertraut. Die kennen verbale und nonverbale Kommunikationsformen und können diese reflektieren. Sie sind in der Lage problematische Zweiergespräche, wie auch das Auftreten vor und der Umgang mit Gruppen zu gestalten und diese Themen auf den Kontext Schule zu übertragen.					
	Die Studierenden kennen Grundlagen der Emotionspsychologie. Sie können zahlreiche menschliche Emotionen bezüglich ihres Erscheinungsbilds, ihrer Ursache und dem Umgang damit reflektieren und in den Unterrichtskontext einbetten.					
	Die Studierenden können vielfältige Entwicklungsprobleme von Jugendlichen im Zuge des Erwachsenwerdens diskutieren und konstruktive Umgangsformen mit Tod, Verlust, Schei- dung und anderen Leiderfahrungen darstellen und erörtern. Weiterhin können die Studieren- den aus religionspsychologischer Sicht die Entstehung, Bedeutung und Vermittlung von Religiosität und religiösen Erfahrungen diskutieren.					
	Sie sind in der Lage werden, psychologische Konzepte zu begreifen, diese in Beziehung zu LER zu setzen und unterschiedliche Vermittlungsmethoden im Kontext des schulischen All- tags anzuwenden.					
	<b>Inhalte</b>					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Es ist eine schriftliche Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit von ca. 10.000 bis 12.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 5 Seiten) zu erbringen.					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt Christentum					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

<b>Modultitel</b>	<b>Berufsbezogenes Modul II: Fachdidaktik (BBII)</b>				
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	60 h   120 h	6	5.	SoSe und WiSe	1 Semester
	180 h				
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	Integrationskurs LER (SPS/Fachdidaktische Tages- spraktika)		60 h/4 SWS	60h	6 LP
	Modulprüfung			60h	
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	Am Ende des Moduls können die Studierenden den Aufbau und die Organisation einer kompetenzorientierten Unterrichtsstunde fachwissenschaftlich und fachdidaktisch begründet darstellen. Sie können Überlegungen zur integrativen Bearbeitung des Unterrichtsgegenstandes plausibilisieren und den gewählten Zugang über eine oder mehrere Dimensionen begründen. Die Studierenden kennen die für das Fach LER relevanten Kompetenzen und können zentrale Elemente guten Unterrichts in ihre Planung einbeziehen. Sie können geeignete Medien und Lernmaterialien auswählen, korrekt handhaben und begründet einsetzen. Sie können die Ziele und Erwartungen für die SchülerInnen transparent machen sowie die eigenen Unterrichtsversuche anhand ausgewählter Kriterien auswerten. Sie können ihre Unterrichtsplanung und ihr Vorgehen im Unterricht schriftlich begründet darstellen und eigene sowie fremde Unterrichtsversuche auf Grundlage fachdidaktisch begründeter Kriterien beurteilen. Die Studierenden können eine fachdidaktische Aufgabenstellung über einen längeren Zeitraum in Gruppen bearbeiten und im Kurs mit geeigneten Medien und Methoden interaktiv präsentieren.				
<b>Inhalte</b>	Im Integrationskurs sollen fachdidaktische Theorie und schulische Praxis aufeinander bezogen werden. Es werden die Grundlagen einer fachdidaktisch begründeten, kompetenzorientierten Unterrichtsplanung vermittelt und in ersten Unterrichtsversuchen umgesetzt (Fachdidaktische Tagespraktika). Anliegen des Kurses ist es, die Elemente der Unterrichtsplanung zu erarbeiten, über die Dimensionen des Fachs LER, seiner Basisstrukturen und die im Fach anzustrebenden Kompetenzen nachzudenken, in den Rahmenlehrplan LER einzuführen und über die Rolle der Lehrkraft im LER-Unterricht zu reflektieren. Ferner werden Konzepte bearbeitet, die auf die Verbesserung von Kompetenzen in den Dimensionen des Faches zielen und allgemeindidaktische Fragestellung unter dem Blickwinkel der spezifischen Bedingungen des Faches LER thematisiert. Zusätzlich zum seminaristischen Kursanteil werden die TeilnehmerInnen hospitieren und erste eigene Unterrichtserfahrungen sammeln.				
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Erfolgreiches Bestehen des Einführungskurses in die Fachdidaktik LER				
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Schriftliche Auswertung und Verlaufsplanung einer Unterrichtsstunde im Umfang von ca 30.000 bis 35000 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 15 Seiten).				
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Verlaufsplanung.				
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine				
<b>Modul- beauftragter</b>	Professur für Philosophie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik				
<b>Bemerkungen</b>	Keine				

<b>Modultitel</b>	<b>Aufbaumodul Interdisziplinäre Projektarbeit (BAI)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	90 h	210/ 180 h	10/9	6.	SoSe	1 Semester
	300/270 h					
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	Interdisziplinäres Projekt (P)		60 h/4 SWS	60h	10 LP(LG 2/ LSIP 2) 9 LP (LSIP 1)	
	Vertiefungskurs (nach Wahl aus den LER-Fächern) (V o. S)		30 h/2 SWS	60h (LG 2/ LSIP 2) 30h (LSIP 1)		
	Modulprüfung			90h		
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden beherrschen zentrale und für die Themenstellung relevante fachwissenschaftliche Grundlagen aus den Bezugsdisziplinen des Faches LER. Sie verfügen über die für die gewählte Fragestellung notwendige vertiefte Kenntnis des Gegenstandes. Sie können die jeweiligen Anteile der Bezugsdisziplinen an der gewählten Fragestellung benennen und charakteristische Zugriffe auf die Themenstellung deutlich machen. Die Studierenden haben eine problemorientierte Herangehens- und Arbeitsweise erworben. Sie können gemeinsam in Projektgruppen den Arbeitsprozess planen und gestalten. Sie sind in der Lage, die Projektprodukte kreativ und interaktiv vor der Seminaröffentlichkeit zu präsentieren.					
<b>Inhalte</b>	Im Aufbaumodul interdisziplinäre Projektarbeit werden aus einem vorgegebenen Themenschwerpunkt Problemstellungen entwickelt, die in Projektgruppen bearbeitet werden. Die Schritte der Problemlösung erfolgen mit Hilfestellungen der beteiligten Dozent/innen aus den Bezugsdisziplinen des Faches LER und der Fachdidaktik LER. Der Arbeitsprozess ist weitgehend selbstbestimmt und eigenverantwortlich. Der Abschluss der Einzelprojekte mündet in einem Projektprodukt, das vor der Seminaröffentlichkeit präsentiert wird. Vertiefende Kurse können aus den Angeboten der Bezugsdisziplinen und der Fachdidaktik LER nach eigener Schwerpunktsetzung gewählt werden.					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Projektprodukt und dessen Erläuterungen					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note der Lehrveranstaltung "Interdisziplinäres Projekt".					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Philosophie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

<b>Bachelorarbeit*</b>						
	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	0 h	180 h	6	6.	WiSe/SoSe	1 Semester
	180 h					
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrformen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	BA Arbeit		nach Bedarf	180 h	6 LP	
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden sind in der Lage, unter Anleitung ein Thema für eine Hausarbeit zu entwickeln, die in ihrem Umfang einem wissenschaftlichen Zeitschriftenaufsatz entspricht. Sie beherrschen die Methoden der Literaturrecherche, können ein Exposé erstellen und es zu einem schlüssigen Text ausbauen. Sie sind in der Lage, eine wissenschaftliche Untersuchung orientiert an den fachwissenschaftlichen Standards durchzuführen.					
<b>Inhalte</b>	Die Studierenden entwickeln in Interaktion mit einem oder einer Lehrenden ein BA-Arbeitsthema sowie eine Struktur und einen Arbeitsplan. Sie führen diesen Plan durch und erstellen eine wissenschaftliche Arbeit zu dem gemeinsam entwickelten Thema.					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Das Absolvieren von Modulen im Umfang von 35 LP im Studiengang LER.					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Bachelorarbeit von 70.000 bis 75.000 Zeichen (ca. 25-30 Seiten)					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note der BA-Arbeit.					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Philosophie mit dem Schwerpunkt Angewandte Ethik					
<b>Bemerkungen</b>	* Falls die Bachelorarbeit im Fach LER geschrieben wird					

## Modulbeschreibungen Master

Modultitel	Themenzentriertes Grundmodul Master (MG)					
Pflichtmodul	Arbeitsaufwand		Leistungs- punkte	Studiensemester (empfohlen)	Häufigkeit des Angebots	Dauer (empfohlen)
	60h	120h				
	180h		6	1. (+3. LSIP 2)	WiSe/SoSe	1 (bzw. 2 LSIP2) Semester
Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeiten	Selbststudium	Leistungspunkte	
	Blockseminar Philosophie (S)		15h/1 SWS	15h		
	Blockseminar Religionswissenschaft (S)		15h/1 SWS	15h		
	Seminar Fachdidaktik (S)		30h/2 SWS	-		
	Modulprüfung			90h		
Qualifikations- ziele/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen den Rahmenlehrplan LER und können sich fachwissenschaftlich und fachdidaktisch reflektiert mit den dort formulierten Anforderungen auseinandersetzen. Sie kennen die philosophischen und religionswissenschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Themas in Grundzügen. Sie können ihre fachlichen Kenntnisse auf die Dimensionen des Faches LER beziehen, Überlegungen zur integrativen Bearbeitung des Unterrichtsgegenstandes plausibilisieren und den gewählten Zugang über eine oder mehrere Dimensionen begründen.</p> <p>Die Studierenden sind mit fachdidaktischen Konzepten und Methoden vertraut, die bei der Erschließung eines Themas in den drei Dimensionen des Faches einsetzbar sind. Die Studierenden können zentrale Elemente der Unterrichtsplanung (Bedingungsanalyse, Sachanalyse, Zielformulierungen, Bestimmung von passenden Methoden, Medien, Sozialformen, Unterrichtschoreografie) gezielt zur Unterrichtsplanung unter dem Fokus der Kompetenzorientierung im vorgegebenen Thema einsetzen. Sie können ihre Überlegungen eigenständig schriftlich darstellen und begründen.</p>					
Inhalte	Im themenzentrierten Grundmodul werden wechselnde Themen aus dem Rahmenlehrplan LER bearbeitet. Die Themenstellungen werden zunächst in jeweils einer philosophisch und religionswissenschaftlich orientierten Blockveranstaltung aus fachwissenschaftlicher Perspektive erarbeitet. Im Anschluss daran steht im fachdidaktischen Seminar die unterrichtliche Umsetzung im Mittelpunkt.					
Teilnahme- voraussetzungen	Keine					
Prüfungs- leistungen	Zwei schriftliche Teilleistungen mit Unterrichtsbezug, die zusammen einen Umfang von ca. 30.000 bis 37000 Zeichen (ca. 15 Seiten) umfassen.					
Leistungspunkte und Notenvergabe	Die Modulnote setzt sich je zur Hälfte aus den unterrichtsbezogenen Teilleistungen zusammen.					
Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)	Keine					
Modul- beauftragte/r	Professur für Philosophie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik					
Bemerkungen	Keine					

<b>Modultitel</b>	<b>Aufbaumodul Religionswissenschaft (MAR)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	30 h	150 h				
	180 h		6	1.+2.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	Seminar		30 h/2 SWS	60h	6 LP	
	Modulprüfung			90h		
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden haben gelernt, das in den früheren Modulen erworbene Detailwissen über die einzelnen Religionen zu vertiefen. Dadurch können sie religiöse Phänomene in historischer oder systematischer Perspektive benennen, einordnen, analysieren und zueinander in Bezug setzen. Sie verfügen über die Fähigkeit, die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den Religionen zu reflektieren und entsprechend spezifische Fragestellungen zu entwickeln. Sie können in kritischer Distanz Polemiken und Apologien nachvollziehen und überlieferte, aktuelle und eigene Stereotypen und Verallgemeinerungen identifizieren und kritisch hinterfragen.					
<b>Inhalte</b>	Das Modul behandelt die Wahrnehmungen einer religiösen Gruppe durch eine andere. Dabei sollen nicht nur explizite Formen (von Verfluchungen bis zu Konsenserklärungen) und Nicht-Verhältnisse (gezieltes Verschweigen oder faktische Indifferenz) zur Sprache kommen, sondern auch Einflüsse, die unabhängig von der Identitätsproblematik stattgefunden haben (Schriftauslegungen, Riten, Begrifflichkeiten, etc.). Neben einer Einführung in die Methoden der Religionskomparatistik wird im Seminar der Vergleich der Religionen in synchroner und diachroner Perspektive im Hinblick auf folgende Elemente vollzogen: ethische Vorstellungen, theologische Konzepte (Heilslehren, Symbolsysteme, etc.), religiöse Institutionen oder religiöse Praxis (Kult- und Ritualpraktiken), etc. Außer der Analyse und dem Vergleich der einzelnen religiösen Typen und Kategorien kann der Vergleich im Seminar auch auf der Ebene der Strukturtypen (mystische Religion, Kult-, Buchreligion, etc.) oder der phänomenologischen Ebene durchgeführt werden.					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Hausarbeit von 30.000 bis 37.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 15 Seiten)					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Masterstudiengang "Judentum und Christentum im kulturellen Kontext"					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt Christentum					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

<b>Modultitel</b>	<b>Aufbaumodul Philosophie (MAP)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	30 h	150 h				
	180 h		6	1.+2.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	
	Seminar		30 h/2 SWS	60h	6 LP	
	Modulprüfung			90h		
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über einen systematischen und historischen Zugang zu aktuellen moralphilosophischen Debatten. Sie haben insbesondere vertiefte Kenntnisse in einem frei gewählten Thema der Praktischen Philosophie, dessen Relevanz für aktuelle gesellschaftliche, politische und naturwissenschaftliche Debatten sie erkennen können.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig, unter Einbeziehung wissenschaftlicher Sekundärliteratur, aus verschiedenen Perspektiven und unter Berücksichtigung kulturspezifischer Bedingungen in moralphilosophischen Debatten Position zu beziehen. Die Studierenden können ihre Position sowohl schriftlich als auch mündlich unter Einsatz von Medien ansprechend präsentieren und in der Diskussion mit anderen kritisch reflektieren.</p>					
<b>Inhalte</b>	<p>Im Modul Philosophie werden systematische oder historische Fragestellungen, die vorzugsweise aus aktuellen öffentlichen oder fachinternen Debatten stammen, aus verschiedenen moralphilosophischen Perspektiven unter Einbeziehung der wissenschaftlichen Literatur und weiterer Quellen erarbeitet. Es findet eine inhaltliche Vertiefung statt: entweder in Richtung auf theoretische Themen der Ethik (z.B. die metaethische Untersuchung moralischer Urteile, den Vergleich verschiedener normativer Theorien, die Theorie der Menschenrechte), oder in Richtung angewandter Ethik (z.B. der medizinischen Ethik, Umweltehtik, Rechtsethik).</p> <p>Bei der Bearbeitung dieser Themen wird Wert darauf gelegt, dass die Studierenden neben der schriftlichen Ausarbeitung auch weitere Formen der Präsentation ihrer Ergebnisse einüben.</p>					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Hausarbeit von 30.000 bis 37.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 15 Seiten)					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Philosophie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

<b>Modultitel</b>	<b>Vertiefungsmodul (MV)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	30 h	180 h				
	210 h		7	2.	SoSe/WiSe	1 Semester
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	
	Seminar nach Wahl aus den LER-Fächern		30 h/2 SWS	60h	7 LP	
	Modulprüfung			120h		
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen zu einem zentralen Thema in einer der Bezugswissenschaften des Faches LER. Exemplarisch können sie Begriffe, Modelle und Theorien des Themas benennen, erklären und beurteilen. Sie können Bezüge zwischen konstruktiven Faktoren des Themas erläutern und ausgewählte fachspezifische Methoden sicher auf vorgegebene Fragestellungen anwenden und in verwandten Kontexten nutzen. Sie können verschiedene Methoden hinsichtlich ihrer Eignung bezüglich des Einsatzes vergleichen und beurteilen. Sie sind in der Lage, ihre Begründungen schriftlich und unter Benutzung entsprechender Fachtermini darzustellen. Gegenüber Kommilitoninnen und Kommilitonen können sie ihre Entscheidungen begründen und verteidigen. Sie sind bereit, ihr Wissen und Können für den Lernfortschritt der anderen Kursteilnehmer zur Verfügung zu stellen und im Team zu arbeiten.					
<b>Inhalte</b>	Im Kurs werden einzelne Bereiche, Themen, Aspekte, Theorien oder Modelle aus den Bezugswissenschaften des Faches sowie der Fachdidaktik LER vertieft. Die thematische Auswahl erfolgt entsprechend den Themen des Rahmenlehrplans.					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Hausarbeit von 45.000 bis 50.000 Zeichen (ca. 20 Seiten)					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note der Hausarbeit.					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Religionswissenschaft mit Schwerpunkt Christentum					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

<b>Modultitel</b>	<b>Aufbaumodul Fachwissenschaften (MAF)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>		<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studiensemester (empfohlen)</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer (empfohlen)</b>
	30 h	180 h				
	210 h		8	1.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	Seminar nach Wahl aus den LER-Fächern		30 h/2 SWS	60h	8 LP	
	Seminar Philosophie oder Religionswissenschaft		30 h/2 SWS	60		
	Modulprüfung			60h		
<b>Qualifikations- ziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen zu zwei zentralen Themen in den Bezugswissenschaften des Faches LER, wovon mindestens eines zu einer der beiden Leitdisziplinen Philosophie und Religionswissenschaft gehört. Exemplarisch können sie Begriffe, Modelle und Theorien des Themas benennen, erklären und beurteilen. Sie können jeweils Bezüge zwischen konstruktiven Faktoren der Themen erläutern und ausgewählte fachspezifische Methoden sicher auf vorgegebene Fragestellungen anwenden und in verwandten Kontexten nutzen. Sie können verschiedene Methoden hinsichtlich ihrer Eignung bezüglich des Einsatzes vergleichen und beurteilen. Sie sind in der Lage, ihre Begründungen schriftlich und unter Benutzung entsprechender Fachtermini darzustellen. Gegenüber Kommilitoninnen und Kommilitonen können sie ihre Entscheidungen begründen und verteidigen. Sie sind bereit, ihr Wissen und Können für den Lernfortschritt der anderen Kursteilnehmer zur Verfügung zu stellen und im Team zu arbeiten.					
<b>Inhalte</b>	In den Kursen werden einzelne Bereiche, Themen, Aspekte, Theorien oder Modelle aus den Bezugswissenschaften des Faches sowie der Fachdidaktik LER vertieft. Die thematische Auswahl erfolgt entsprechend den Themen des Rahmenlehrplans.					
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Keine					
<b>Prüfungs- leistungen</b>	Hausarbeit von 20.000 bis 25.000 Zeichen (ca. 10 Seiten) oder mündliche Prüfung in einer der beiden Veranstaltungen.					
<b>Leistungspunkte und Notenvergabe</b>	Die Modulnote ist die Note für die Prüfungsleistung.					
<b>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studien- gängen)</b>	Keine					
<b>Modul- beauftragte/r</b>	Professur für Religionswissenschaft mit Schwerpunkt Christentum					
<b>Bemerkungen</b>	Keine					

Masterarbeit*						
	Arbeitsaufwand		Leistungspunkte	Studiensemester (empfohlen)	Häufigkeit des Angebots	Dauer (empfohlen)
	0 h	450 h 600 h				
	450 h		15(LSIP) 20 (LG)	3 (LSIP) bzw. 4 (LG)	WiSe/SoSe	1 Semester
Arbeitsaufwand/ Leistungspunkte				Kontaktzeiten	Selbststudium	Leistungspunkte
	MA-Arbeit inklusive Disputation			Nach Bedarf	450	20 LP (LG) 15 LP (LSIP)
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben zu entwickeln, das in seinen Grundzügen den Anforderungen an ein wissenschaftliches Projekt entspricht. Sie beherrschen die Methoden einer erweiterten, eventuell sogar erschöpfenden Literaturrecherche, können einen Arbeitsplan für ein mindestens vierteljähriges Forschungsvorhaben erstellen, eine Arbeitshypothese entwickeln, das Vorhaben durchführen und die Ergebnisse in Form eines schlüssigen Textes darzulegen, der über das Maß eines wissenschaftlichen Artikels hinausgeht und fachwissenschaftlichen wie auch stilistischen Standards genügt und den sie in einer fachlichen Disputation erläutern und argumentativ verteidigen können. .					
Inhalte	Die Studierenden entwickeln in Interaktion mit einem oder einer Lehrenden ein MA-Arbeitsthema sowie eine Struktur und einen Arbeitsplan. Sie führen diesen Plan durch und erstellen eine wissenschaftliche Arbeit zu dem gemeinsam entwickelten Thema, die sie anschließend in einer Disputation vorstellen und diskutieren.					
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul kann erst belegt werden, wenn Module im Umfang von mindestens 6 Leistungspunkten im Masterstudium im Fach LER erworben wurden.					
Prüfungsleistungen	Masterarbeit von 125.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 50 Seiten) im LG. Masterarbeit von 95.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 38 Seiten) im LSIP. Halbstündige, nichtöffentliche Disputation der Arbeit mit den beiden Prüfern bzw. Prüferinnen.					
Leistungspunkte und Notenvergabe	Die Modulnote ist die Note der Masterarbeit, wobei die Benotung der Disputation zu 25 % in die Gesamtnote der Masterarbeit eingeht.					
Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine					
Modulbeauftragte/r	Professur für Religionswissenschaft mit Schwerpunkt Christentum					
Bemerkungen	*Falls die Masterarbeit im Fach LER geschrieben wird					

**Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufspläne**

**Studienverlaufsplan im Fach LER–Bachelorstudium**  
 LG 2. Fach, LSIP 2. Fach, (70 LP) und LSIP 1. Fach (69 LP)

Modulcharakteristika		Fachsemester						
Modul	Modulbezeichnung/Teilmodul	1	2	3	4	5	6 1. Fach	6 2. Fach
BEI	<b>Grundmodul Einführung LER I: Philosophie und Religionswissenschaft</b>							
	Einführung in die Philosophie für LER	4						
	Einführung in die Religionswissenschaft für LER	4						
	Interdisziplinäres Propädeutikum		4					
BEII	<b>Grundmodul Einführung LER II: Fachdidaktik, Psychologie und Soziologie</b>							
	Einführung Fachdidaktik LER		4					
	Soziologische Grundlagen für LER		4					
	Einführung in die Psychologie für LER	4						
BAP	<b>Aufbaumodul philosophische Kernkompetenzen</b>							
	Philosophie für LER: Thematischer Überblick			3				
	Philosophie für LER: Exemplarische Bearbeitung eines Themas			3				
	Frei gewähltes Philosophieseminar				3			
	Modulprüfung: Hausarbeit nach Absprache				3			
BAR	<b>Aufbaumodul religionswissenschaftliche Kernkompetenzen</b>							
	Einführung Christentum				3			
	Einführung in die Bibel				3			
	Frei gewähltes Seminar			3				
	Modulprüfung			3				
BBI	<b>Berufsbezogenes Modul I: Psychologie</b>							
	Kommunikation und Konfliktlösung					2		
	Psychologie für LER					3		
	Modulprüfung					1		
BBII	<b>Berufsbezogenes Modul II: Fachdidaktik</b>							
	Integrationskurs					4		
	Modulprüfung					2		
BBI	<b>Aufbaumodul interdisziplinäre Projektarbeit</b>							
	Interdisziplinäres Projekt						4	4
	Vertiefungskurs						2	3
	Modulprüfung: Produkt des Projektkurses						3	3
<b>LP Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>9</b>

**Studienverlaufsplan im Fach LER–Masterstudium**  
 LG (25 LP)

Modulcharakteristika		Fachsemester			
Modul	Modulbezeichnung/Teilmodul	1	2	3	4
MG	<b>Themenzentriertes Grundmodul</b>				
	Blockseminar Philosophie	1			
	Blockseminar Religionswissenschaften	1			
	Seminar Fachdidaktik	1			
	Prüfung zum Fachdidaktik-Seminar	3			
MAP	<b>Aufbaumodul Philosophie</b>				
	Seminar	3			
	Modulprüfung		3		
MAR	<b>Aufbaumodul Religionswissenschaft</b>				
	Seminar	3			
	Modulprüfung	3			
MV	<b>Vertiefungsmodul</b>				
	Seminar nach Wahl aus den LER-Fächern		3		
	Modulprüfung: Hausarbeit		4		
<b>LP Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>10</b>		

**Studienverlaufsplan im Fach LER–Masterstudium**  
 LSIP 1 (14 LP)

Modulcharakteristika		Fachsemester		
Modul	Modulbezeichnung/Teilmodul	1	2	3
MG	<b>Themenzentriertes Grundmodul</b>			
	Blockseminar Philosophie	1		
	Blockseminar Religionswissenschaften	1		
	Seminar Fachdidaktik	1		
	Prüfung zum Fachdidaktik-Seminar	3		
MAF	<b>Aufbaumodul Fachwissenschaften für LSIP I</b>			
	Frei gewähltes Seminar aus Philosophie oder Religionswissenschaften	3		
	Frei gewähltes Seminar aus allen an LER beteiligten Fächern	3		
	Modulprüfung			2
<b>LP Gesamt</b>		<b>12</b>		<b>2</b>

**Studienverlaufsplan im Fach LER–Masterstudium**  
 LSIP 2 (6 LP)

Modulcharakteristika		Fachsemester		
Modul	Modulbezeichnung/Teilmodul	1	2	3
MG	<b>Themenzentriertes Grundmodul</b>			
	Blockseminar Philosophie	1		
	Blockseminar Religionswissenschaften	1		
	Seminar Fachdidaktik	1		
	Prüfung zum Fachdidaktik-Seminar			3
<b>LP Gesamt</b>		<b>3</b>		<b>3</b>